

Kartierbericht
zum Projekt
BV 1918
Neu-/Umbau Baltic Lagoon Resort,
Hafenstr./ Dorfstr. in Fuhlendorf



Auftraggeber:

TMP Planungsgesellschaft mbH
Käthe-Kollwitz-Str. 54
04109 Leipzig

Auftragnehmer und
Bearbeiter:

Dipl.-Biol. Thomas Frase
John-Brinckman-Str. 10
18055 Rostock
www.bstf.de



Rostock, 03.07.2020

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	2
2	METHODEN	3
2.1	UNTERSUCHUNGSGEBIET	3
2.2	BRUTVOGELKARTIERUNG.....	3
2.3	AMPHIBIEN- UND REPTILIENKARTIERUNG	3
2.3.1	<i>Amphibien</i>	3
2.3.2	<i>Reptilien</i>	5
2.4	BIOTOPKARTIERUNG.....	6
2.4.1	<i>Biotope</i>	6
2.4.2	<i>Flora</i>	6
2.5	ERFASSUNG UND KONTROLLE POTENZIELL NUTZBARER BAUMHÖHLEN UND -SPALTEN.....	6
3	ERGEBNISSE UND BEWERTUNG.....	7
3.1	BRUTVÖGEL.....	7
3.1.1	<i>Allgemeine Ergebnisse</i>	7
3.1.2	<i>Nahrungsgäste und Durchzügler</i>	7
3.1.3	<i>Beschreibung der Vorkommen der wertgebenden, gefährdeten und besonders geschützten Brutvögel</i>	7
3.2	AMPHIBIEN UND REPTILIEN	9
3.2.1	<i>Amphibien</i>	9
3.2.2	<i>Reptilien</i>	9
3.3	BIOTOPKARTIERUNG.....	10
3.3.1	<i>Biotoptypen</i>	10
3.3.2	<i>Flora</i>	11
3.4	ERFASSUNG UND KONTROLLE POTENZIELL NUTZBARER BAUMHÖHLEN UND -SPALTEN.....	14
4	ZUSAMMENFASSUNG	14
5	LITERATUR.....	15
6	ANHANG 1: KARTIERBLÄTTER DER BIOTOPE IM UNTERSUCHUNGSGEBIET	17

2 Methoden

2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet beschränkt sich für die Amphibien- Reptilien- und Biotopkartierung auf den Bereich des Plangebietes. Für die Brutvogelkartierung wurde das Untersuchungsgebiet um einen Puffer von 30 m über die Vorhabensgrenzen hinaus erweitert.

2.2 Brutvogelkartierung

Die Methodik der Brutvogelerfassung richtet sich nach SÜDBECK et al. (2005) sowie HzE (2018) und entspricht den allgemein anerkannten Standards der Brutvogelerfassung. Es wurden insgesamt fünf Tageskartierungen und zwei Nachtkartierungen durchgeführt. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt:

- | | | | | |
|---|-----|-------|------|-------------------------------|
| • | 06. | März | 2020 | Brutvogelkartierung (nachts) |
| • | 28. | März | 2020 | Brutvogelkartierung (morgens) |
| • | 07. | April | 2020 | Brutvogelkartierung (morgens) |
| • | 23. | April | 2020 | Brutvogelkartierung (morgens) |
| • | 14. | Mai | 2020 | Brutvogelkartierung (morgens) |
| • | 29. | Mai | 2020 | Brutvogelkartierung (nachts) |
| • | 17. | Juni | 2020 | Brutvogelkartierung (morgens) |

Die Unterscheidung der Arten erfolgte anhand der spezifischen Lautäußerungen sowie durch Sichtbeobachtungen. Die Zuweisung der Eigenschaften "Brutverdacht" (BV) bzw. „Brutnachweis" (BN) richtet sich nach den in SÜDBECK et al. (2005) vorgeschlagenen artspezifischen Kriterien.

Die Gefährdungseinschätzung der Brutvögel richtet sich nach VÖKLER et al. (2014) für Mecklenburg-Vorpommern und GRÜNEBERG et al. (2015) für Deutschland.

2.3 Amphibien- und Reptilienkartierung

Die bei den Feldbegehungen zur Anwendung gekommenen Methoden zur Kartierung der Amphibien und Reptilien entsprechen nach Art und Umfang den Vorgaben von KORNDÖRFER (1991) und HACHTEL et al. (2009), wobei bei der Anzahl der Begehungen eine Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten erfolgte (HzE 2018).

Die Gefährdungseinschätzung der Amphibien- und Reptilienarten richtet sich nach BAST (1991) für Mecklenburg-Vorpommern und KÜHNEL et al. (2009) für Deutschland.

Im Folgenden werden die Erfassungsmethoden, die speziell für die jeweilige Artengruppe angewandt wurden, dargestellt.

2.3.1 Amphibien

Um festzustellen, ob Wanderungen von Amphibien aus dem potentiell als Laichgewässer geeigneten Teichen im Süden in das Plangebiet hinein vorkommen, wurden vom 06.03. bis zum 29.04.2020 zwei temporäre Amphibienkreuze bzw. -zäune mit Fangeimern aufgestellt und regelmäßig (min. alle

zwei Tage) kontrolliert. Die Lage der Lebendfallen sowie der Fangzäune kann Abbildung 2 entnommen werden.

Zudem wurden bei den Begehungen alle Hör- und Sichtnachweise (z. B. abspringende und rufende Amphibien) dokumentiert und potenzielle Biotop, die als Verstecke geeignet sind, abgesucht.

Darüber hinaus wurde auf den Straßen und Wegen des Untersuchungsgebietes auf wandernde, ruhende bzw. überfahrene Individuen geachtet, um eventuell bestehende Lebensraumbeziehungen zwischen den Laichgewässern und den Landlebensräumen zu ermitteln.



Abbildung 2: Amphibienkreuz im Norden des Untersuchungsgebietes.



Abbildung 3: Amphibienzaun im Süden des Untersuchungsgebietes.

2.3.2 Reptilien

Zum Nachweis von Reptilien wurden regelmäßig alle als Sonnplätze geeignete Habitate – insbesondere die Randbereiche der Gehölze und Ruderalfluren – aufgesucht. Tagesverstecke wie Holzstücke, flächige Ablagerungen oder Steine sind im Rahmen der Kartierungen aufgedeckt und kontrolliert worden. Weiterhin erfolgte eine Erfassung der Reptilien mittels künstlicher Verstecke („Reptilien-Pappen“). Zur Anwendung kamen 25 ca. 1 m² große Stücke aus Dachpappe, die in geeigneten Biotopen ausgebracht wurden. Pro Versteck wurde jeweils ein bis zu ca. 5 cm dicker Ast zwischen Bodenschicht und Dachpappe gelegt. Diese Methode sollte sowohl geeignete Verstecköffnungen wie auch Bereiche mit ausreichendem Bodenschluss zwischen Bodenschicht und Dachpappe gewährleisten und die Akzeptanz des künstlichen Versteckes bei verschiedenen Reptilienarten erhöhen. Die Lage und Nummerierung der Verstecke kann Abbildung 2 entnommen werden.

Die Begehungen und Kontrollen der Verstecke fanden an folgenden Terminen statt:

- | | | | | |
|---|-----|-------|------|-------------------------------------|
| • | 28. | März | 2020 | Ausbringen der Verstecke |
| • | 07. | April | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |
| • | 13. | April | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |
| • | 23. | April | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |
| • | 29. | April | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |
| • | 14. | Mai | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |
| • | 17. | Juni | 2020 | morgendliche Begehung und Kontrolle |



Abbildung 4: Lage der Amphibienzäune und der künstlichen Reptilienverstecke.

2.4 Biotopkartierung

Die Biotopkartierung wurde im Untersuchungsgebiet an folgenden Terminen durchgeführt:

- 14. Mai 2020
- 17. Juni 2020

2.4.1 Biotope

Die Biotope des Untersuchungsgebietes wurden nach den Vorgaben der Kartieranleitung (LUNG 2013) ausgegrenzt und einem in Mecklenburg-Vorpommern definierten Biotoptyp zugeordnet. Biotope, die keiner Definition eines Biotoptyps gemäß LUNG (2013) entsprachen, wurden dem Biotoptyp mit der ähnlichsten Ausprägung oder einer vergleichbaren Funktion im Landschaftshaushalt zugeordnet. Auf die Verwendung eines Überlagerungscodes, wie es im Rahmen der Biotopkartierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen ist, wurde auf Grund der eingeschränkten Nachvollziehbarkeit der Zuweisungen bei der Darstellung verzichtet. Im Falle sich überlagernder Biotoptypen wurde jeweils der Biotoptyp mit dem größeren Flächenanteil oder der klareren Merkmalsausprägung als maßgebend für den Biotop definiert. Bei der Einstufung der Biotope in die Biotoptypen Deutschlands können deutliche Abweichungen in der Benennung der Biotoptypen auf Grund von verschiedenen Merkmalspräferenzen bei der Erstellung der Biotoptypenlisten für Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland entstehen. Die Einstufung der Gefährdung und des Schutzstatus des jeweiligen Biotoptyps erfolgte für den gewählten Biotoptyp aus der Roten Liste Deutschlands auf der Grundlage von FINCK et al. (2017) und für Mecklenburg-Vorpommern gemäß LUNG (2013). Die Bewertung des Biotops richtet sich nach den HZE (2018) sowie FINCK et al. (2017).

2.4.2 Flora

Neben der Erfassung und Bewertung der Biotope im Untersuchungsraum wurden zur näheren Kennzeichnung der Merkmalsausprägung zusätzlich die dominanten und wertbestimmenden Pflanzenarten aller Biotope aufgenommen. Die Nomenklatur der Gefäßpflanzenarten richtet sich nach ROTHMALER (2005). Die Gefährdungseinschätzung basiert auf VOIGTLÄNDER & HENKER (2005) für Mecklenburg-Vorpommern sowie METZING et al. (2018) für Deutschland.

2.5 Erfassung und Kontrolle potenziell nutzbarer Baumhöhlen und -spalten

Am 07. April 2020 wurden sämtliche Bäume des Untersuchungsgebietes auf aktuell besetzte bzw. potenziell nutzbare Quartierstrukturen untersucht. Hierzu erfolgte zuerst mittels Fernglas und LED-Strahler eine Erfassung der Strukturen, die als Quartier in Frage kommen wie Spalten, Risse, Hohlräume und Höhlungen. Diese Strukturen sind dann auf Anzeichen einer Besiedlung oder Nutzung durch Fledermäuse (Anwesenheit von Tieren, Kot- und Haarspuren, Fraßreste) unter Zuhilfenahme von LED-Strahler, Endoskop und einer Leiter untersucht worden.

3 Ergebnisse und Bewertung

3.1 Brutvögel

3.1.1 Allgemeine Ergebnisse

Im Verlauf der Brutvogelkartierung wurden insgesamt 12 Vogelarten als Brutvögel innerhalb des weiteren Untersuchungsraumes festgestellt.

Von den beobachteten Vogelarten wird keine mit einem Gefährdungsstatus in den Roten Listen Deutschlands bzw. Mecklenburg-Vorpommerns geführt. Eine Art unterliegt gegenwärtig noch keiner Gefährdung, wurden jedoch in Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern auf Grund von deutlichen Bestandseinbußen in die Vorwarnlisten aufgenommen.

Nach FROELICH & SPORBECK (2010) ist in Mecklenburg-Vorpommern eine vertiefte artenschutzrechtliche Prüfung für folgende Vogelarten erforderlich:

- Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie,
- Rastvogel-Arten mit regelmäßig genutzten Rast-, Schlaf-, Mauserplätzen oder anderen Ruhestätten,
- Gefährdete Arten (Rote Liste M-V bzw. der BRD: Kategorie 0-3),
- Arten mit besonderen Habitatansprüchen (Horstbrüter, Gebäudebrüter, Höhlenbrüter, Kolonienbrüter, große Lebensraumausdehnung),
- Streng geschützte Vogelarten nach Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung,
- in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 gelistete Vogelarten,
- Arten, für die das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern eine besondere Verantwortung trägt (mindestens 40 % des gesamtdeutschen Bestandes oder mit weniger als 1.000 Brutpaaren in M-V).

In Tabelle 1 sind alle wertgebenden, gefährdeten und besonders geschützten Brutvögel der Untersuchungsgebietes dickgedruckt hervorgehoben, die nach FROELICH & SPORBECK (2010) einzelartlich betrachtet werden müssen. Die räumliche Zuordnung der Nachweise ist Abbildung 5 zu entnehmen.

3.1.2 Nahrungsgäste und Durchzügler

Als Nahrungsgäste und Durchzügler traten vereinzelt die Arten Nebelkrähe, Sumpfmeise, Elster, Turmfalke, Stieglitz, Star, Rauchschwalbe, Bachstelze und Pirol im Gebiet auf. Rastbestände von mehr als zwei Tieren sind zu keiner Zeit im Untersuchungsgebiet oder auf der angrenzenden Wasserfläche beobachtet worden

3.1.3 Beschreibung der Vorkommen der wertgebenden, gefährdeten und besonders geschützten Brutvögel

Im Gebiet sind kein wertgebenden, gefährdeten und besonders geschützten Brutvögel nachgewiesen worden, die einzelartlich abgehandelt werden müssen.

Tabelle 1: Gesamtartenliste der Brutvögel im erweiterten Untersuchungsgebiet.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Kürzel	Schutz / Gef. / Bed.*)	Status
1. <i>Chloris chloris</i>	Grünfink	Gf		BN
2. <i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	B		BV
3. <i>Parus major</i>	Kohlmeise	K		BV
4. <i>Passer montanus</i>	Haussperling	H	MV V, D V	BV
5. <i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	Hro		BN
6. <i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	Zi		BV
7. <i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	F		BV
8. <i>Serinus serinus</i>	Girlitz	Gi		BV
9. <i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	Mg		BV
10. <i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	Dg		BV
11. <i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	Kg		BV
12. <i>Turdus merula</i>	Amsel	A		BV

- * Schutz EG: Nach der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.
- Gef. Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014): MV V: potenziell gefährdet (Vorwarnliste). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015): D V: potenziell gefährdet (Vorwarnliste).
- Bed. !: in MV > 40% des Gesamtbestandes in Deutschland (LUNG 2016)
- Status BV – Brutverdacht, BN – Brutnachweis.

**Abbildung 5: Lage der Revierzentren der Brutvögel im Untersuchungsgebiet Fuhlendorf.**

3.2 Amphibien und Reptilien

3.2.1 Amphibien

Während des Untersuchungszeitraums konnten im gesamten Untersuchungsgebiet mit den angewandten Methoden keine Amphibienarten nachgewiesen werden. In den Fangeimern der Amphibienkreuze wurden lediglich zwei Individuen der Waldeidechse nachgewiesen. Ein Vorkommen von Amphibienarten auf der Untersuchungsfläche ist somit sehr unwahrscheinlich.

3.2.2 Reptilien

Im Untersuchungsgebiet wurden die Reptilienarten *Blindschleiche* und *Waldeidechse* nachgewiesen (Tabelle 2).

Tabelle 2: Liste der Reptilien des Untersuchungsgebietes.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Schutz / Gefährdung*
Reptilien		
<i>Zootoca vivipara</i>	Waldeidechse	MV 3, BASV
<i>Anguis fragilis</i>	Blindschleiche	MV 3, BASV

*Schutz / Gefährdung: BASV Rote Liste Mecklenburg-Vorpommerns (BAST 1991): MV 3 - in Mecklenburg-Vorpommern gefährdet
Nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Art

Beide Arten konnten bei allen Begehungen im Untersuchungsraum nachgewiesen werden, wobei die Waldeidechse häufiger als die Blindschleiche vorkam. Der Maximalnachweis der Waldeidechse lag am 29.04.2020 mit 15 Individuen am höchsten. Artenschutzrechtlich sind beide Arten bei privilegierten Vorhaben jedoch nicht relevant.



Abbildung 6: Zwei Waldeidechsen im Untersuchungsgebiet.

3.3 Biotopkartierung

3.3.1 Biotoptypen

Während der Kartierung wurden insgesamt 21 Einzelbiotope auf der Fläche ermittelt und entsprechend 10 Biotoptypen nach LUNG (2013) zugeordnet.

Insgesamt unterliegen zwei Biotoptypen gemäß § 18 bzw. § 20 NatSchAG M-V einem gesetzlichen Schutz. In folgender Tabelle 3 sind die Biotope des Untersuchungsgebietes nach Biotoptypenzugehörigkeit sowie ihre Gefährdung gemäß LUNG (2013) und FINCK et al. (2017) zusammengefasst dargestellt. Eine Darstellung der räumlichen Lage der Biotoptypen erfolgt in Abbildung 7.

Tabelle 3: Liste der Biotope des Untersuchungsgebietes, die geschützten Biotope sind grau hervorgehoben.

Biotop-Nr.	Biotopcode MV¹⁾	Biotoptyp MV¹⁾	Biotopcode D²⁾	Biotoptyp D²⁾	Schutz³⁾ Ge- fährd.⁴⁾
1 - 9	2.7.1 BBA	Älterer Einzelbaum	41.05	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen	§ 18 2-3
10	2.7.2 BBJ	Jüngerer Einzelbaum	41.05	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen	- 2-3
11	10.2.1 RTT	Ruderales Trittflur	34.09	Tritt- und Parkrasen	- *
12	10.1.4 RHK	Ruderaler Kriechrasen	39.07.02	Artenarmer, gehölzfreier Reitgras-Dominanzbestand	- *
13	8.2.2 TMD	Ruderalisierter Sandmagerrasen	34.04.03.03	Ausdauernder Sandtrokenrasen mit geschlossener Narbe, ungenutzt	§ 20 2-3
14	13.3.4 PEU	Nicht oder teilversiegelte Freifläche, teilweise mit Spontanvegetation	51.02	Kleine Freiflächen mit Spontanvegetation	- 3-V
15	10.2.1 RHP	Ruderales Pionierflur	39.06	Ruderalstandorte	- 2-3
16, 17, 18	13.2.2 PHY	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Gehölzarten	41.04	Gebüsche, Hecken und Feldgehölze aus überwiegend nicht autochthonen Arten	- *
19	14.10.1 OSK	Kläranlage	54.02	Deponien flüssiger Stoffe	- #
20, 21	14.11.2 OBD	Brachfläche der Dorfgebiete	52.03 53.01	Plätze, befestigte Freiflächen Gebäude	- #

1) nach LUNG (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern.

2) nach FINCK et al. (2017): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands.

3) nach § 18 bzw. § 20 NatSchAG M-V geschützt.

4) Gefährdung nach FINCK et al. (2017): 2 – stark gefährdet, 3 – gefährdet, * – ungefährdet, # – Einstufung nicht sinnvoll

Alle ausgegrenzten Biotope wurden auf dominante und wertbestimmende Pflanzenarten hin untersucht. Unter wertbestimmende Arten werden alle geschützten und gefährdeten Arten verstanden, deren Auftreten allgemein im Rahmen von naturschutzfachlichen Bewertungen als wertgebendes Kriterium eines Biotops oder eines Biotopkomplexes herangezogen wird. Die Arten sind in den nachfolgenden Kartierblättern unter den zugehörigen Biotopen aufgeführt.

Zur Gewährleistung eines einheitlichen Kompensationsausgleichs wurden die Wertstufen der Kartierblätter direkt den Hinweisen zur Eingriffsregelung (HzE, MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURG-VORPOMMERN 2018) entnommen und nicht aus den teilweise abweichenden Gefährdungseinschätzungen der neuen Roten Liste der Biotoptypen (FINCK et al. 2017) abgeleitet.

3.3.2 Flora

Bei den Kartierungen wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes zwei Gefäßpflanzenarten ermittelt, die mit einer Gefährdungseinschätzung in den Roten Listen der Bundesrepublik Deutschland oder Mecklenburg-Vorpommerns geführt werden bzw. gegenwärtig noch keiner Gefährdung unterliegen, jedoch in der Bundesrepublik Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern auf Grund von deutlichen Bestandseinbußen in die Vorwarnlisten aufgenommen wurden (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Liste der geschützten, gefährdeten bzw. potenziell gefährdeten Gefäßpflanzenarten des Untersuchungsgebietes.

<i>Wissenschaftlicher Name</i>	<i>Deutscher Name</i>	<i>Schutz und Gefährdung *</i>
1. <i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	D V, MV 3
2. <i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	MV V

* In der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern (VOIGTLÄNDER & HENKER 2005): MV 3 - gefährdet, MV V - zurückgehend, noch nicht gefährdet
In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (METZING et al. 2018): D V - zurückgehend, noch nicht gefährdet

Besonders geschützte oder gefährdete Pflanzenarten sind im Untersuchungsgebiet innerhalb des Ruderalisierten Sandmagerrasens. Dort tritt die Heide-Nelke in kleinen Patches und die Berg-Jasione vereinzelt im Biotop auf (Abbildungen 7 und 8).

Die Vegetation der übrigen Biotope des Untersuchungsgebietes besteht hauptsächlich aus standorttypischen und allgemein verbreiteten ruderalen Arten.

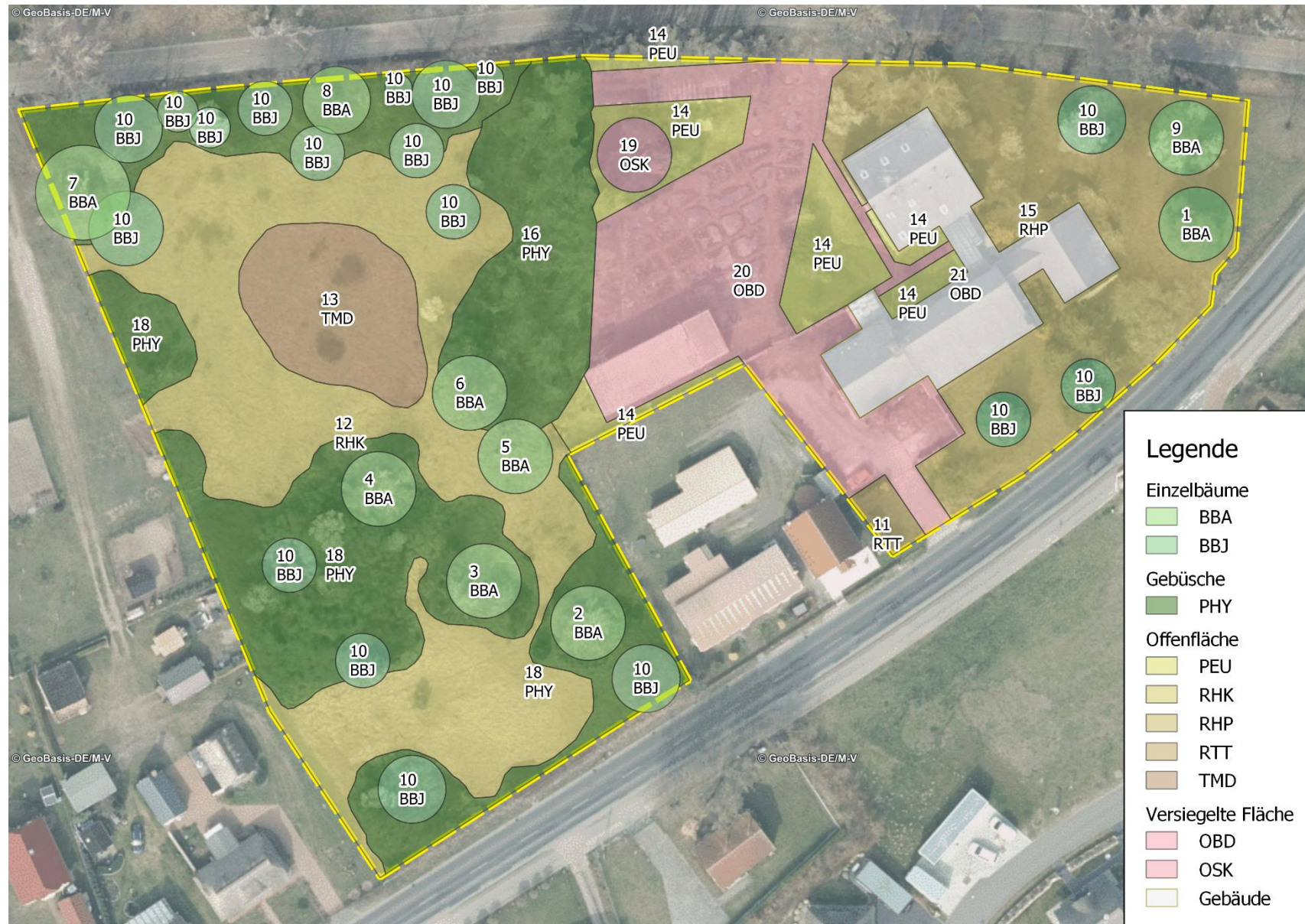


Abbildung 7: Ausgrenzung der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.



Abbildung 8: Eine kleine Gruppe von Individuen der Heide-Nelke im Ruderalisiertem Sandmager-
rasen.



Abbildung 9: Die Berg-Jasione kommt in wenigen Exemplaren im Westen des Untersuchungs-
gebietes vor.

3.4 Erfassung und Kontrolle potenziell nutzbarer Baumhöhlen und -spalten

Alle untersuchten Spalten, abgeplatzte Borkenschollen, Risse und Astausfallungen in den Gehölzen sind nur wenige Zentimeter tief und damit von den Fledermäusen lediglich als Tagesversteck nutzbar. Spechthöhlen oder ähnliches wurde nicht gefunden. Zudem konnten keinerlei Besiedlungsspuren in den potenziell nutzbaren Strukturen des Baumbestandes auf der Untersuchungsfläche nachgewiesen werden. Somit kann davon ausgegangen werden, dass diese Strukturen aktuell zumindest nicht als Winterquartier oder Wochenstube genutzt werden. Eine Nutzung als Tagesversteck ist jedoch nicht auszuschließen.

4 Zusammenfassung

Im Jahr 2020 wurde im Untersuchungsgebiet des BV 1918 Neu- / Umbau Baltic Lagoon Resort der Gemeinde Fuhlendorf der Bestand der Brutvögel, der Amphibien und Reptilien sowie der Biotoptypen erfasst, um eine Bewertung der Betroffenheit durch das geplante Vorhaben zu ermöglichen.

Die Erfassung der **Brutvögel** ergab für das Untersuchungsgebiet ein für Mecklenburg-Vorpommern in dörflichen Regionen übliches Artenspektrum. Von den 12 festgestellten Brutvogelarten werden keine in den Roten Listen Mecklenburg-Vorpommerns bzw. der Bundesrepublik Deutschland mit einem Gefährdungsstatus geführt. Im Untersuchungsgebiet sind auch keine wertgebenden, gefährdeten und besonders geschützten Brutvogelarten nachgewiesen worden, die nach FROELICH & SPORBECK (2010) einzelartlich betrachtet werden müssen.

Es wurden keine **Amphibien** im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Ein Vorkommen von Amphibienarten auf der Untersuchungsfläche ist somit sehr unwahrscheinlich.

Es wurde in dem Gebiet die **Reptilienarten** *Blindschleiche* und *Waldeidechse* nachgewiesen. Artenschutzrechtlich sind beide Arten bei privilegierten Vorhaben jedoch nicht relevant.

Während der **Biotopkartierung** wurden insgesamt 21 Einzelbiotope auf der Fläche ermittelt und entsprechend 10 Biotoptypen nach LUNG (2013) zugeordnet. Die älteren Einzelbäume des Untersuchungsgebietes sind nach § 18 und der Ruderalisierte Trockenrasen nach § 20 NatSchAG geschützt.

Alle potenziell nutzbaren **Quartierstrukturen** des Baumbestandes auf der Untersuchungsfläche (kleine Spalten, abgeplatzte Borkenschollen, Risse und Astausfallungen) sind nur als Tagesversteck nutzbar und wiesen keinerlei Besiedlungsspuren durch Fledermäuse auf. Somit kann davon ausgegangen werden, dass diese Strukturen aktuell zumindest nicht als Winterquartier oder Wochenstube genutzt werden. Eine Nutzung als Tagesversteck ist jedoch nicht auszuschließen.

5 Literatur

- BAST, H.-D. (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns, 1. Fassung, Dez. 1991. Hrsg: Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
- FINCK, P., HEINZE, S., RATHS, U., RIECKEN, U., & A. SSYMANK (2017): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands. Dritte fortgeschriebene Fassung 2017. Herausgegeben durch das Bundesamt für Naturschutz, Heft 156, Bonn – Bad Godesberg.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.
- FROELICH & SPORBECK (2010): Leitfaden Artenschutz in Mecklenburg-Vorpommern. Hauptmodul Planfeststellung / Genehmigung. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Stand: 20.9.2010.
- GASSNER, E.; WINKELBRANDT, A.; BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung: Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. C. F. Müller Verlag, Heidelberg.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, F. SCHLOTTMANN, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal und Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. (Hrsg., 1987-97): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Teile in 22 Bände. AULA-Verlag.
- HACHTEL, M., M. SCHLÜPMANN, B. THIESMEIER & K. WEDDELING (HRSG., 2009): Methoden der Feldherpetologie. Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie 15. Laurenti-Verlag, Bielefeld.
- KORNDÖRFER, F. (1991): Hinweise zur Erfassung von Reptilien. In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. – BVDL-Tagung Bad Wurzach vom 9.-10. November 1991: 53-60.
- KÜHNEL, K.-D., A. GEIGER, H. LAUFER, R. PODLOUCKY & M. SCHLÜPPMANN (2009a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands (Stand: Dezember 2008). Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1), S. 231-256. Bundesamt für Naturschutz, Bonn, Bad Godesberg.
- METZING, D.; GARVE, E. & MATZKE-HAJEK, G. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – In: METZING, D., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (Bearb.): Rote Liste der gefährdeten Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Bonn (Bundesamt für Naturschutz). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13–358.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT MECKLENBURG-VORPOMMERN (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg-Vorpommern. Neufassung 2018. Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern.
- LUNG (2013) LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE: Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern, 3. vollst. überarb. Aufl. - Materialien zur Umwelt, Heft 2/2013.

- LUNG - LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE M-V (2016): Angaben zu den in Mecklenburg-Vorpommern heimischen Vogelarten. In der Fassung vom 08. November 2016.
- ROTHMALER, W. (2005): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4: Kritischer Band. 10. Aufl, Spektrum Akademischer Verlag. 980 S.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel in Deutschland. Radolfzell.
- VOIGTLÄNDER, U. & H. HENKER (2005): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Mecklenburg-Vorpommerns. 5. Fassung - Stand November 2005. Hrsg. Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.
- VÖKLER, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg. von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., 471 S.
- VÖKLER, F., HEINZE, B, SELLIN, D & ZIMMERMANN, H (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung, Stand Juli 2014.

6 Anhang 1:

Kartierblätter der Biotope im Untersuchungsgebiet

Biotop-Nr.:	1
Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop-Nr.:	2
Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop-Nr.:	3
Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop-Nr.:	4
Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop–Nr.:	5
Biotoptyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biotoptyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH–LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop–Nr.:	6
Biotoptyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biotoptyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH–LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop–Nr.:	7
Biotoptyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biotoptyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH–LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum einer Pappel-Art Birke (<i>Populus spec.</i>).

Biotop-Nr.: 8

Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>).

Biotop-Nr.: 9

Biototyp MV:	Älterer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.1 (BBA)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	§ 18
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein älterer Einzelbaum der Art Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>).

Biotop-Nr.: 10

Biototyp MV:	Jüngerer Einzelbaum
Biotopcode MV:	2.7.2 (BBJ)
Biototyp D:	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen
Biotopcode D:	41.05
Schutzstatus:	*
FFH-LRT:	-
Wertstufen:	entfällt, Baumschutzkompensationserlass kommt zur Anwendung
Kurzbeschreibung:	Unter diesem Biotop werden mehrere jüngere Einzelbäume der Arten Feldahorn, Flatter-Ulme, Winterlinde und Pappel-Arten zusammengefasst.

Biotop-Nr.:	11
--------------------	-----------

Biototyp MV: Ruderale Trittflur

Biotopcode MV: 10.2.1 (RTT)

Biototyp D: Tritt- und Parkrasen

Biotopcode D: 34.09

Schutzstatus: -

Wertstufe: Regenerierbarkeit: 0

Gefährdung: 1

FFH-LRT: -

Kurzbeschreibung: Dieser Biotop ist ein kleines Stück ruderale Trittflur auf sandigem Boden.

floristische Ausstattung: **Gefäßpflanzen:**

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. <i>Achillea millefolium</i> | Gemeine Schafgarbe |
| 2. <i>Artemisia campestris</i> | Feld-Beifuß |
| 3. <i>Carex arenaria</i> | Sand-Segge |
| 4. <i>Convolvulus arvensis</i> | Acker-Trichterwinde |
| 5. <i>Hieracium pilosella</i> | Kleines Habichtskraut |
| 6. <i>Rumex acetosella</i> | Kleiner Sauerampfer |
| 7. <i>Sedum acre</i> | Scharfer Mauerpfeffer |
| 8. <i>Trifolium campestre</i> | Feld-Klee |

Biotop-Nr.:	12
--------------------	-----------

Biototyp MV: Ruderaler Kriechrasen

Biotopcode MV: 10.1.4 (RHK)

Biototyp D: Artenarmer, gehölzfreier Reitgras-Dominanzbestand

Biotopcode D: 39.07.02

Schutzstatus: -

FFH-LRT: -

Wertstufen: Regenerationsfähigkeit: 2

Gefährdung: 1

FFH-LRT: -

Kurzbeschreibung: Dieser Biotop ist ein ruderaler Kriechrasen mit Dominanz des Landreitgrases

floristische Ausstattung: **Gefäßpflanzen:**

- | | |
|----------------------------------|-----------------------|
| 1. <i>Achillea millefolium</i> | Gemeine Schafgarbe |
| 2. <i>Artemisia campestris</i> | Feld-Beifuß |
| 3. <i>Berteroa incana</i> | Graukresse |
| 4. <i>Calamagrostis epigejos</i> | Landreitgras |
| 5. <i>Convolvulus arvensis</i> | Acker-Winde |
| 6. <i>Festuca ovina</i> agg. | Schaf-Schwingel |
| 7. <i>Festuca rubra</i> | Rot-Schwingel |
| 8. <i>Hypochaeris radicata</i> | Gemeines Ferkelkraut |
| 9. <i>Plantago lanceolata</i> | Spitz-Wegerich |
| 10. <i>Rubus spec.</i> | Brombeerarten |
| 11. <i>Sedum acre</i> | Scharfer Mauerpfeffer |

Biotop–Nr.:	13																																								
Biototyp MV:	Ruderalisierter Sandmagerrasen																																								
Biotopcode MV:	8.2.2 (TMD)																																								
Biototyp D:	Ausdauernder Sandtrockenrasen mit geschlossener Narbe, ungenutzt																																								
Biotopcode D:	34.04.03.03																																								
Schutzstatus:	§ 20																																								
Wertstufe:	Regenerierbarkeit: 2 Gefährdung: 3																																								
FFH-LRT:	(2330)																																								
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein kleiner Bestand ruderalisierter Sandmagerrasen, der derzeit nicht genutzt wird.																																								
floristische Ausstattung:	<table><tr><td>Gefäßpflanzen:</td><td></td></tr><tr><td>12. <i>Achillea millefolium</i></td><td>Gemeine Schafgarbe</td></tr><tr><td>13. <i>Agrostis capillaris</i></td><td>Rotes Straußgras</td></tr><tr><td>14. <i>Anthoxanthum odoratum</i></td><td>Gewöhnliches Ruchgras</td></tr><tr><td>15. <i>Artemisia campestris</i></td><td>Feld-Beifuß</td></tr><tr><td>16. <i>Calamagrostis epigejos</i></td><td>Land-Reitgras</td></tr><tr><td>17. <i>Carex arenaria</i></td><td>Sand-Segge</td></tr><tr><td>18. <i>Dianthus deltoides</i></td><td>Heide-Nelke</td></tr><tr><td>19. <i>Festuca rubra</i></td><td>Rot-Schwingel</td></tr><tr><td>20. <i>Galium mollugo</i></td><td>Wiesen-Labkraut</td></tr><tr><td>21. <i>Hieracium pilosella</i></td><td>Kleines Habichtskraut</td></tr><tr><td>22. <i>Holcus lanatus</i></td><td>Wolliges Honiggras</td></tr><tr><td>23. <i>Hypericum perforatum</i></td><td>Tüpfel-Johanniskraut</td></tr><tr><td>24. <i>Hypochaeris radicata</i></td><td>Gemeines Ferkelkraut</td></tr><tr><td>25. <i>Jasione montana</i></td><td>Berg-Jasione</td></tr><tr><td>26. <i>Potentilla argentea</i> agg.</td><td>Silber-Fingerkraut</td></tr><tr><td>27. <i>Rubus spec.</i></td><td>Brombeerarten</td></tr><tr><td>28. <i>Trifolium campestre</i></td><td>Feld-Klee</td></tr><tr><td>29. <i>Trifolium repens</i></td><td>Weiß-Klee</td></tr><tr><td>30. <i>Veronica chamaedrys</i></td><td>Gamander-Ehrenpreis</td></tr></table>	Gefäßpflanzen:		12. <i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	13. <i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	14. <i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	15. <i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	16. <i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	17. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge	18. <i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	19. <i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	20. <i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut	21. <i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	22. <i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	23. <i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	24. <i>Hypochaeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut	25. <i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	26. <i>Potentilla argentea</i> agg.	Silber-Fingerkraut	27. <i>Rubus spec.</i>	Brombeerarten	28. <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	29. <i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	30. <i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
Gefäßpflanzen:																																									
12. <i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe																																								
13. <i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras																																								
14. <i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras																																								
15. <i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß																																								
16. <i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras																																								
17. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge																																								
18. <i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke																																								
19. <i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel																																								
20. <i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut																																								
21. <i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut																																								
22. <i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras																																								
23. <i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut																																								
24. <i>Hypochaeris radicata</i>	Gemeines Ferkelkraut																																								
25. <i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione																																								
26. <i>Potentilla argentea</i> agg.	Silber-Fingerkraut																																								
27. <i>Rubus spec.</i>	Brombeerarten																																								
28. <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee																																								
29. <i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee																																								
30. <i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis																																								

Biotop-Nr.:	14												
Biototyp MV:	Nicht oder teilversiegelte Freifläche, teilweise mit Spontanvegetation												
Biotopcode MV:	13.3.4 (PEU)												
Biototyp D:	Kleine Freiflächen mit Spontanvegetation												
Biotopcode D:	51.02												
Schutzstatus:	-												
Wertstufe:	Regenerierbarkeit: 0 Gefährdung: 1												
FFH-LRT:	-												
Kurzbeschreibung:	Unter diesem Biotop werden mehrere kleine Flächen zusammengefasst, die nur schütter mit Vegetation bewachsen sind.												
floristische Ausstattung:	Gefäßpflanzen: <table><tr><td>1. <i>Aegopodium podagraria</i></td><td>Giersch</td></tr><tr><td>2. <i>Artemisia vulgaris</i></td><td>Gemeiner Beifuß</td></tr><tr><td>3. <i>Chenopodium album</i></td><td>Weißer Gänsefuß</td></tr><tr><td>4. <i>Carex arenaria</i></td><td>Sand-Segge</td></tr><tr><td>5. <i>Convolvulus arvensis</i></td><td>Acker-Trichterwinde</td></tr><tr><td>6. <i>Sedum acre</i></td><td>Scharfer Mauerpfeffer</td></tr></table>	1. <i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	2. <i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß	3. <i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	4. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge	5. <i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Trichterwinde	6. <i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
1. <i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch												
2. <i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß												
3. <i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß												
4. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge												
5. <i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Trichterwinde												
6. <i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer												

Biotop–Nr.:	15																				
Biototyp MV:	Ruderale Pionierflur																				
Biotopcode MV:	10.2.1 (RHP)																				
Biototyp D:	Ruderalstandorte																				
Biotopcode D:	39.06																				
Schutzstatus:	-																				
Wertstufe:	Regenerierbarkeit: 0 Gefährdung: 1																				
FFH-LRT:	-																				
Kurzbeschreibung:	Unter diesem Biotop werden mehrere kleine Flächen zusammengefasst, die nur schütter mit Vegetation bewachsen sind.																				
floristische Ausstattung:	Gefäßpflanzen: <table> <tr> <td>7. <i>Achillea millefolium</i></td><td>Gemeine Schafgarbe</td></tr> <tr> <td>8. <i>Aegopodium podagraria</i></td><td>Giersch</td></tr> <tr> <td>9. <i>Artemisia vulgaris</i></td><td>Gemeiner Beifuß</td></tr> <tr> <td>10. <i>Chenopodium album</i></td><td>Weißer Gänsefuß</td></tr> <tr> <td>11. <i>Carex arenaria</i></td><td>Sand-Segge</td></tr> <tr> <td>12. <i>Convolvulus arvensis</i></td><td>Acker-Trichterwinde</td></tr> <tr> <td>13. <i>Rubus spec.</i></td><td>Brombeerarten</td></tr> <tr> <td>14. <i>Rumex acetosella</i></td><td>Kleiner Sauerampfer</td></tr> <tr> <td>15. <i>Sedum acre</i></td><td>Scharfer Mauerpfeffer</td></tr> <tr> <td>16. <i>Trifolium campestre</i></td><td>Feld-Klee</td></tr> </table>	7. <i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	8. <i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch	9. <i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß	10. <i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	11. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge	12. <i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Trichterwinde	13. <i>Rubus spec.</i>	Brombeerarten	14. <i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	15. <i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	16. <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
7. <i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe																				
8. <i>Aegopodium podagraria</i>	Giersch																				
9. <i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuß																				
10. <i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß																				
11. <i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge																				
12. <i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Trichterwinde																				
13. <i>Rubus spec.</i>	Brombeerarten																				
14. <i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer																				
15. <i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer																				
16. <i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee																				

Biotop–Nr.:	16
Biototyp MV:	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Baumarten
Biotopcode MV:	13.2.2 (PHY)
Biototyp D:	Gebüsch, Hecken und Feldgehölze aus überwiegend nicht autochthonen Arten
Biotopcode D:	41.04
Schutzstatus:	–
FFH-LRT:	–
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 0
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus überwiegend nicht heimischen Arten auf dem Areal der der gefällten Pappelreihe in der Mitte des Untersuchungsgebietes.

Biotop–Nr.: 17

Biototyp MV:	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Baumarten
Biotopcode MV:	13.2.2 (PHY)
Biototyp D:	Gebüsche, Hecken und Feldgehölze aus überwiegend nicht autochthonen Arten.
Biotopcode D:	41.04
Schutzstatus:	–
FFH–LRT:	–
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 0
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus überwiegend nicht heimischen Arten, das unter den Bäumen am Nordrand des Untersuchungsgebietes wächst.

Biotop–Nr.: 18

Biototyp MV:	Siedlungsgebüsch aus nichtheimischen Baumarten
Biotopcode MV:	13.2.2 (PHY)
Biototyp D:	Gebüsche, Hecken und Feldgehölze aus überwiegend nicht autochthonen Arten.
Biotopcode D:	41.04
Schutzstatus:	–
FFH–LRT:	–
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 0
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist ein Gebüsch aus überwiegend nicht heimischen Arten, das sich großflächig auf dem ruderalisierten Trockenrasen ausbreitet.

Biotop–Nr.: 19

Biototyp MV:	Kläranlage
Biotopcode MV:	14.10.1 (OSK)
Biototyp D:	Deponien flüssiger Stoffe
Biotopcode D:	54.02
Schutzstatus:	-
FFH–LRT:	-
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 0
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist die ehemalige Klärgrube.

Biotop–Nr.: 20

Biotoptyp MV:	Brachfläche der Dorfgebiete
Biotopcode MV:	14.11.2 (OBD)
Biotoptyp D:	Plätze, befestigte Freiflächen
Biotopcode D:	53.03
Schutzstatus:	ohne
FFH–LRT:	-
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 1
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist eine betonierte Fläche der ehemaligen Cafes.

Biotop–Nr.: 21

Biotoptyp MV:	Brachfläche der Dorfgebiete
Biotopcode MV:	14.11.2 (OBD)
Biotoptyp D:	Gebäude
Biotopcode D:	53.01
Schutzstatus:	ohne
FFH–LRT:	-
Wertstufe:	Regenerationsfähigkeit: 0 Gefährdung: 1
Kurzbeschreibung:	Dieser Biotop ist die Ruine des ehemaligen Cafes.